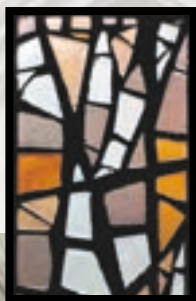


KIRCHEN

GEMEINDEBRIEF



FENSTER

September - November 2025



EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHGEMEINDE GERA. KIRCHE. MITTEN IN DER STADT



Inhalt dieser Ausgabe

Inhalt/Impressum	2
Editorial	3
Geistliches Wort	4
Gottesdienste	5
Veranstaltungen unserer Gemeinde	8
Gemeinde aktuell	10
Miterlebt oder verpasst?	21
Kirchenmusik/Konzerte	26
Kirchenmusikalische Gruppen	31
Kinder/Jugendliche/Konfirmanden	31
Aus dem Gemeindekirchenrat	33
Von unseren Partnern	34
Von unseren Nachbarn	35
Neues aus dem Kirchenkreis	36
Ereignisse im Gemeindeleben	37
So erreichen Sie uns	39

Das Titelbild

von Peter Grigoleit zeigt die offene Eingangstür unserer Kirche St. Trinitatis. Sie ist ab sofort ganztags geöffnet. Sie können stets hineinschauen. Für das Betreten der Kirche sind allerdings bestimmte Zeiten vorgesehen. Siehe dazu unseren Beitrag auf Seite 19.

Die Rückseite

zeigt die Konfirmanden, die Pfingsten ihre Konfirmation gefeiert haben. Die Namen finden Sie auf Seite 38 und eine Beschreibung des Konfirmationsgottesdienstes auf der Rückseite des Hefteinbandes.

Impressum

Hrg. u. © : Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Gera, Talstraße 30, 07545 Gera

*Redaktion: Armin Böttger (arb), Peter Grigoleit (peg), Martin Hesse (mh),
Wolfgang Hesse (wohe), Stefan Körner (stk), Barbara Löttsch (bal)
Julia Zienau (juz)*

Email: kirchenfenster.gera@gmail.com

Fotos: Wolfgang Hesse, wenn nicht anders angegeben

Druck: Blaudruck Gera, Auflage 3000 Expl.,

Layout: Gemeindebriefportal u. Redaktion

Terminangaben ohne Gewähr! Nachdruck der Beiträge innerhalb der Kirchgemeinden, des Kirchenkreises Gera und für den Religionsunterricht gestattet, außerhalb nur nach Rücksprache. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren bzw. Pfarrstellen verantwortlich.

Die nächste Ausgabe des KIRCHENFENSTERS für die Monate
Dezember 2025 - Februar 2026 erscheint am 1. Dezember 2025

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. November 2025



Keine Gedanken zur Zeit

Vielleicht ist es Ihnen bereits aufgefallen: Die Rubrik: „Gedanken zur Zeit“ ist in diesem Heft leer. Ist es Ihnen nicht aufgefallen? Dann ist es vielleicht auch nicht schade drum.

Die Gründe dafür, dass diese Rubrik wegfällt, sind banal: In letzter Zeit ist das Kirchenfenster gelegentlich einfach zu dick geworden. Folge: Die Austrägerinnen und Austräger – meist nicht mehr die Jüngsten – müssen an 100 Heften mit 52 Seiten viel schwerer tragen als an 100 Heften mit 32 Seiten.

Mehrfach habe ich von Lesern gehört, dass sie die „Gedanken zur Zeit“ besonders liebenswert finden. Deshalb macht sich die Redaktion Gedanken dazu, ob es nicht andere Möglichkeiten gibt, die Seitenzahl des Kirchenfensters zu reduzieren.

Dieser Ausgabe, die immerhin auch wieder 40 Seiten hat, merkt man an, dass die Ferien vorbei sind. Es geht wieder los mit zahlreichen Veranstaltungen.

Besonders zu nennen sind da die Dinge, die mit der wichtigen Gemeindekirchenratswahl zusammenhängen. Auf den Seiten 10 bis 15 stellen sich die Kandidaten vor. Damit nicht Die- oder Derjenige im Vorteil ist, die oder der am meisten schreibt, haben wir allen Kandidaten die drei gleichen Fragen gestellt, zu denen sie mit einer begrenzten Zeichenanzahl Auskunft über sich und ihre Sicht auf die Belange der Gemeinde geben.

Öfters klingt in den Antworten an, dass die Beziehungen innerhalb der Gemeinde eine Rolle bei der Motivation für die Übernahmebereitschaft für ein Kirchenältestenamt spielen. Dabei ist die Wahlbeteiligung



ein wichtiges Signal für die Unterstützung der künftigen Amtsträgerinnen und Amtsträger. Also wählen Sie, und zeigen Sie, dass Ihnen die Arbeit des GKR nicht gleichgültig ist.

Im Namen der gesamten Redaktion wünsche ich Ihnen eine schöne Spätsommer- und Herbstzeit, viel Spaß und persönliche Bereicherung an den Veranstaltungen der Gemeinde. Und zunächst einmal: viel Vergnügen beim Durchlesen dieses Kirchenfensters.

Ihr Peter Grigoleit



Heilige Fragen statt vorschneller Antworten

Es geschah aber, als er in die Nähe von Jericho kam, da saß ein Blinder am Wege und bettelte. Als er aber die Menge hörte, die vorbeiging, forschte er, was das wäre. Da verkündeten sie ihm, Jesus von Nazareth gehe vorüber. Und er rief: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Die aber vornean gingen, fuhren ihn an, er sollte schweigen. Er aber schrie noch viel mehr. (...) Jesus aber blieb stehen und befahl, ihn zu sich zu führen. Als er aber näher kam, fragte er ihn: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Er sprach: Herr, dass ich sehen kann. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dir geholfen.

Er sitzt da. Ein Blinder am Wegrand. Er hört die Stimmen, das Getrappel, und ahnt: Hier kommt einer, der Sehen lehren kann. Er ruft: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ Die Anderen wollen ihn zum Schweigen bringen. Doch Jesus bleibt stehen. Und fragt: „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“

Eine Frage, so leicht und so schwer. Leicht, weil sie jeder verstehen kann. Schwer, weil sie den anderen ernst nimmt. Weil sie den anderen nicht nur als Bedürftigen sieht, sondern als Menschen mit eigener Stimme. Jesus hätte ja auch wissen können, was der Blinde braucht. Er hätte sagen können: „Ich sehe, was du nicht sehen kannst – ich helfe dir.“ Punkt. Aber er fragt. Er lässt Raum. Er macht die Antwort nicht klein. Er gibt dem anderen das Wort. Und ich frage mich:

Wie oft denkt Kirche zu wissen, was Menschen brauchen? Wie oft verwechseln wir unser eigenes Bedürfnis, gebraucht zu werden, mit dem Bedürfnis der anderen?

Kirche ist mitunter schnell dabei, Bedürfnisse zu vermuten, die wir dann auch gleich selbst erfüllen wollen. Da verteilen wir Trostpflaster, wo keiner eine Wunde hat. Wir re-

den von „Halt im Leben“, während andere gerade frei atmen wollen. Wir rufen: „Hier ist ein Platz frei mitten in unserer Gemeinschaft!“ und merken nicht, dass manche lieber am Rand sitzen. Wir fragen nicht: „Wozu braucht ihr uns überhaupt?“ sondern: „Warum kommt ihr nicht?“

Kirche macht mitunter einen großen Fehler und diagnostiziert bei anderen Menschen ein Defizit: „Die Menschen haben den Draht zu Gott verloren!“ Oder: „Sie wissen gar nicht, wie leer ihr Leben ohne uns ist!“ Doch was, wenn andere Menschen für sich schon Erfüllung gefunden haben – allerdings nicht bei uns?

Jesus fragt: „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ Er hätte handeln können, ohne zu fragen. Aber er will nicht nur heilen, er will auch hören. Er will nicht nur helfen, er will verstehen. Er sieht den Blinden nicht nur als Mangelwesen, sondern als Menschen mit eigener Würde.

Vielleicht fängt Kirche da an, wo sie fragen lernt: „Was brauchst du wirklich?“ „Wonach sehnst du dich?“ Und dann zuhört – aufmerksam, liebevoll, ehrlich interessiert.

Jesus bleibt stehen. Er fragt – und nimmt die Antwort ernst. Er heilt nicht nur das Auge, sondern auch das Herz, indem er zeigt: Du bist kein Fall, kein Projekt, kein Objekt meiner Fürsorge – du bist du.

Vielleicht ist das das größte Wunder: Gott hört zu. Und wenn Kirche das auch tut – zuhört, fragt, Platz lässt – dann geschieht das, was uns heute fehlt: Wirkliche Begegnung, echte Nähe, ein Raum, in dem Menschen nicht erst Defizite haben müssen, um willkommen zu sein. Jesus fragt: „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ Eine einfache Frage.

Eine heilige Frage. Vielleicht ist sie der Anfang von allem.

Stefan Körner



SEPTEMBER

07. September – 12. Sonntag nach Trinitatis

- 08.30 Uhr Gemeindezentrum St. Christophorus Bieblach, Pfr. Andreas Schaller
- 10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Lektor Uwe Kaselowsky
- 10.00 Uhr Salvatorkirche mit Heiligem Abendmahl, Pfr. Andreas Schaller

13. September

- 10.00 Uhr Salvatorkirche, Festgottesdienst „180 Jahre KiTa Regenbogenfisch“

14. September – 13. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Pfrn. Hanna Kiethe mit Salbung und Segnung
- 10.00 Uhr St. Johanniskirche, Gottesdienst „140. Kirchweihitag“, Pfrn. Barbara Löttsch

21. September – 14. Sonntag nach Trinitatis

- 08.30 Uhr Kirche Thränitz, Pfrn. Barbara Löttsch
- 09.00 Uhr Gemeindehaus Talstraße 30, Familienkirche, Pfr. Stefan Körner
- 10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Lektor Leis
- 10.00 Uhr Salvatorkirche, Pfrn. Barbara Löttsch

28. September – 15. Sonntag nach Trinitatis

- 09.30 Uhr Kirche St. Peter Leumnitz, Pfr. i.R. Gernot Friedrich
- 10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Pfrn. Kiethe
- 10.00 Uhr St. Johanniskirche, Pfrn. Barbara Löttsch

OKTOBER

05. Oktober – Erntedank, 16. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Lektor Karl-Heinz Kümritz
- 10.00 Uhr Salvatorkirche, Erntedankfest mit Heiligem Abendmahl, Pfr. Stefan Körner

12. Oktober – 17. Sonntag nach Trinitatis

- 08.30 Uhr St. Christophorus (Gemeindezentrum Bieblach), Pfrn. Barbara Löttsch
- 10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Pfrn. Hanna Kiethe mit Salbung und Segnung
- 10.00 Uhr St. Johanniskirche, Pfrn. Barbara Löttsch

19. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Lektor Uwe Kaselowsky
- 10.00 Uhr Salvatorkirche, Superintendent Henrik Mattenklodt

26. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis

- 09.00 Uhr Gemeindehaus Talstraße 30, Familienkirche, Pfr. Stefan Körner
- 09.30 Uhr Kirche St. Peter Leumnitz, Pfr. i.R. Gernot Friedrich
- 10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Prädikantin Bärbel Hamal
- 10.00 Uhr St. Johanniskirche, Pfrn. Barbara Löttsch



31. Oktober – Reformationsfest

ab 10.00 Uhr Salvatorkirche, (siehe „Gemeinde aktuell“), Pfrn. Barbara Löttsch

NOVEMBER

02. November - 20. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Pfrn. Hanna Kiethe
mit Salbung und Segnung

10.00 Uhr St. Johannis mit Heiligem Abendmahl, Pfrn. Barbara Löttsch

09. November – drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

08.30 Uhr St. Christophorus (Gemeindezentrum Bieblach), Pfr. Stefan Körner

10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Lektor Uwe Kaselowsky

10.00 Uhr Salvatorkirche, Pfr. Stefan Körner

10. November

17.00 Uhr Ökumenischer **Martinstag** mit Martinsumzug auf dem Marktplatz

11. November

16.00 Uhr Kirche Thränitz, Gottesdienst zum **Martinstag**

16. November – vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

09.00 Uhr Gemeindehaus Talstraße 30, Familienkirche

10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Pfrn. Hanna Kiethe

10.00 Uhr Salvatorkirche, Pfr. Andreas Schaller

19. November – Buß- und Bettag

15.00 Uhr Salvatorkirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i.R. Gernot Friedrich

23. November – Toten- und Ewigkeitssonntag

08.30 Uhr Kirche Thränitz

09.30 Uhr Kirche St. Peter Leumnitz, Pfr. i.R. Gernot Friedrich

10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Lektor Kümritz

10.00 Uhr St. Johanniskirche mit Heiligem Abendmahl und Totengedenken
Pfrn. Barbara Löttsch

13.30 Uhr Friedhofsandacht, Diakon Heiko Knorr und Posaunenchor

14.30 Uhr Friedhofsandacht, Diakon Heiko Knorr und Posaunenchor

17.00 Uhr St. Johanniskirche, Abendgottesdienst, Pfr. Stefan Körner

29. November – Vorabend des 1. Advent

18.00 Uhr Salvatorkirche Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Adventszeit
Pfrn. Barbara Löttsch



30. November – 1. Advent

- 10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum, Pfrn. Hanna Kiethe
10.00 Uhr St. Johanniskirche mit Heiligem Abendmahl und Einführung des neuen
Gemeindekirchenrates, Pfr. Stefan Körner

DEZEMBER

07. Dezember – 2. Advent

- 10.00 Uhr Raum der Stille im SRH-Waldklinikum
10.00 Uhr Märchenmarkt Gera, Pfr. Stefan Körner

Gottesdienste in Wohn- und Pflegeheimen

Pflegeheim Colliser Straße • 10 Uhr
22. Sept. / 24. Nov.

Pflegeheim Hofwiesenpark • 10 Uhr
22. Sept. / 29. Okt. / 26. Nov.

Pflegeheim AWO Markt • 10 Uhr
23. Sept. / 28. Okt. / 25. Nov.

**Wohnheim der AWO
Havemannstraße • 15 Uhr**
1. Okt.

Erinnern konzentriert

Vor der Vorfreude im Advent und der Ausrichtung auf das neue Licht liegen im November viele Erinnerungstage. Sie sind eingeladen, diese in Gemeinschaft zu begehen.

Am 9. November gedenken wir der Novemberpogrome von 1938. In der Trinitatiskirche gibt es um 16 Uhr eine Andacht als Teil des ‚Klangs der Stolpersteine‘.

Am Volkstrauertag, dem 16. November findet um 13 Uhr auf dem Ostfriedhof die

Kranzniederlegung zur Erinnerung an die Opfer von Gewaltherrschaft statt.

Am Ewigkeitssonntag, dem 23. November erinnern wir in den Gottesdiensten an die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres. Außerdem findet auf den Friedhöfen um 13:30 Uhr (OstFH) und 14:30 Uhr (SüdFH) jeweils eine Andacht statt.

bal



Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Kostbare Mahlzeit



Eine Mahlzeit für einen Euro
Jeden 2. und. 4. Samstag des Monats • Talstraße 30, 12 Uhr

13. und 27. September
11. und 25. Oktober
8. und 22. November
13. und 27. Dezember

Bibelkreis Nicolaiberg



mit Pfarrer i. R. Gernot Friedrich
mittwochs 14.30 Uhr
Nicolaiberg 5

Gemeindekreis Trinitatis



mittwochs 14.30 Uhr
Talstraße 30

17. September mit Heiko Knorr zum
846. Todestag der Hildegard von Bingen
22. Oktober mit Pfarrerin Barbara Löttsch
19. November mit Heiko Knorr

Gemeindenachmittag in Bieblach



jeweils dienstags 16 Uhr
Bieblacher Straße 72

Kaffee, Gottes Wort, Gemeinschaft
19. August mit Heiko Knorr
16. September mit Pfarrerin Barbara Löttsch
21. Oktober mit Pfarrerin Barbara Löttsch
18. November mit Pfarrerin Barbara Löttsch

Glaubensimpulse



Gesprächskreis
für 20- bis 40-Jährige
ACHTUNG, NEUER TERMIN
mittwochs ab 18.30 Uhr im

Jugendraum Talstraße 30

Leben teilen - Bibel teilen

Dazu sind Sie/seid Ihr herzlich eingeladen:



Monatlich einmal werden wir uns für ca. 1,5 Stunden treffen, um auf biblische Texte und aufeinander hören – und so dem Wirken Gottes in unserem Leben auf die Spur kommen.

Dieser Austausch lebt von der Bereitschaft, die eigenen Erfahrungen und Fragen ins Gespräch zu bringen. Weitere Voraussetzungen gibt's nicht.

Geplant ist, mit 2 bis 3 Treffen in Präsenz zu beginnen und dann ein digitales Format zu nutzen.

Wir probieren diese für unsere Gemeindearbeit neue Form einmal aus und werden schauen, wie sie trägt.

PC, Laptop oder Handy mit Mikrofon und Kamera sind für den digitalen Austausch geeignet.

Das erste Treffen findet am Dienstag, den 30. September um 19 Uhr in der Talstr. statt.

bal



Gemeindekreis Trinitatis

Seit vielen Jahren gibt es diesen Kreis. Er hat viele Änderungen erlebt, Wechsel und Abschiede gab es sowohl in der Verantwortung als auch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das war nicht immer leicht und schon gar nicht, wenn es so aussah, als ob eine stabile Zeit zu Ende geht.



In Heikos Garten

Heiko Knorr

Doch gab es dann immer wieder einen Neubeginn. Und der hat erst vor kurzem wieder stattgefunden. Mit dem Diakon Heiko Knorr übernahm wieder ein Hauptamtlicher Mitarbeiter die inhaltliche Verantwortung.

Andacht und Gebete sind ein unverzichtbarer Teil unserer Zusammenkünfte aber noch lange nicht alles. Wenn die Teilnehmer ankommen, sind bereits nicht nur die Tische gedeckt, sondern jedes Mal eine liebevoll, dem Kirchenjahr angemessene Dekoration

gestaltet, Kuchen besorgt oder neuerdings von Teilnehmerinnen auch selbst gebacken. Damit hat Herr Knorr den Anfang gemacht.

Ein Höhepunkt war dieses Jahr eine kleine Ausfahrt! Dazu trafen wir uns am Südbahnhof um gemeinsam mit dem Zug nach Langenberg zu fahren und wurden in Knorrs Garten aufs freundlichste empfangen und bewirtet. Solche Erlebnisse festigen die Gemeinsamkeit und das Gefühl des Zusammengehörens. Die Zustimmung war einhellig positiv!

Ein anderer Höhepunkt war Singen und Lachen mit Kirchenmusikdirektor Michael Formella im Juni dieses Jahr.

Besondere Geburtstage und Ereignisse werden bedacht, untereinander Besuche gemacht, denn die Meisten kennen sich seit vielen Jahren auch aus anderen ehrenamtlichen Initiativen. Sie gehören der Besuchergruppe an, tragen Kirchenfenster aus, halten die Kirche offen, machen Kirchendienste oder gehören dem Gemeindekirchenrat an.

So ist es wieder zu einem stabilen Gemeindekreis gekommen. Nicht zuletzt auch durch die Mithilfe eines Praktikanten, der jung und behände die Arbeit praktisch unterstützt hat.

Auch wenn inzwischen der Altersdurchschnitt ziemlich angestiegen ist, die Jüngeren wachsen hoffentlich nach, wenn sie nicht mehr berufstätig sind. Wie wichtig es ist, andere willkommen zu heißen und freundlich zu empfangen, das haben wir alle in diesem Jahr wohlthuend erlebt.

Die Termine mit den geplanten Themen stehen im Kirchenfenster.

Christine Schulze



Unsere Kandidaten stellen sich vor.

Clemens Ahr



**47 Jahre,
Dentalbetriebs-
wirt & Pharma-
referent**

*Wo sehe ich mei-
ne Begabungen,
die ich im GKR
einbringen kann?*

Neben den
geistlichen und
inhaltlichen The-
men, wie Ver-
kündigung und

Gottesdienstgestaltung sehe ich meine
Eignung für den GKR besonders bei den
Themen personelle und finanzielle Verant-
wortung für die Kirchengemeinde. Als Be-
triebswirt ist mir der Umgang mit Zahlen
vertraut und durch meine berufliche Tätig-
keit im Außendienst habe ich immer wieder
mit verschiedensten Akteuren zu tun. Auch
diese Begabung, Menschen zusammenzu-
bringen und sich auszutauschen möchte ich
in den GKR einbringen.

*Wo habe ich den GKR bisher positiv wahr-
genommen?*

Im wahrsten Sinne des Wortes positiv
„sichtbar“ wahrnehmen lässt sich die Arbeit
des GKR beispielsweise natürlich bei der
Sanierung unserer Stadtkirche St. Johannis,
innen wie außen.

*Was habe ich persönlich davon / Was er-
hoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?*

Neben bisher regelmäßigen Gottes-
dienstbesuchen in den verschiedenen
Kirchen unserer Stadt erhoffe ich mir per-
sönlich von der Mitarbeit im GKR das Ge-
meindeleben noch aktiver mitgestalten zu
können.



Armin Böttger



**57 Jahre alt,
Verwaltungsan-
gestellter**

*Wo sehe ich mei-
ne Begabungen,
die ich im GKR
einbringen kann?*

Ich höre zu,
versuche, auch
die andere Mei-
nung zu verste-
hen. Ich bin auf
Ausgleich be-
dacht, ohne das

Ziel aus dem Blick zu verlieren. Ich vertrete
meinen Standpunkt, lasse mich aber über-
zeugen. Ich bin für Neues zu begeistern,
ohne dafür vorschnell Bewährtes aufzuge-
ben.

Meine Sternstunde im GKR

Spannend ist die Behandlung langfristi-
ger Projekte. Beispiel: Das Gebäudekonzept
für die Kirchen der Gemeinde und die Ge-
staltung zukünftiger Strukturen.

*Was habe ich persönlich davon / Was er-
hoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?*

Ich möchte aktiv bei der Planung und
Organisation mitgestalten und Verantwor-
tung übernehmen. Die Arbeit im GKR er-
möglicht mir Einblicke in die Organisation
Kirche und die Zusammenarbeit mit un-
terschiedlichen Menschen.



Friedrich Franke



**58 Jahre,
Richter**

Wo sehe ich meine Begabungen, die ich im GKR einbringen kann?

Erfahrungen habe ich im juristischen und wirtschaftlichen Bereich, in der Kirche als Lektor und Aushilfsorganist. Ich denke, dass ich komplexe Sachverhalte schnell durchdringen kann, und versuche, tragfähige Lösungen zu finden.

Meine Sternstunde im GKR

Während vor 15 Jahren mein Vorschlag als „Gemeinde als Wanderzirkus“ kritisiert wurde, sind inzwischen die Sprengel zu einer Gemeinde geworden und ein gemeinsamer Sonntagsgottesdienst Realität. Eine wachsende Gemeinde wäre mir lieber gewesen, aber wir sollten Situationen erkennen und das Beste daraus machen.

Was habe ich persönlich davon / Was erhoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?

Ich möchte dazu beitragen, dass Kirche in Gera relevant und attraktive Angebote bestehen bleiben können, ohne die aktiven Mitglieder zu überfordern oder in Verwaltung zu ersticken.

Dr. med.

Andreas Herrmann



**68 Jahre,
Arzt, Teilzeitbe-
schäftigung als
Rentner**

Wo sehe ich meine Begabungen, die ich im GKR einbringen kann?

Im Einsatz für ein vielseitiges Gemeindeleben, der Zusammenführung unterschiedlicher Interessen, Meinungen und Generationen zu einer harmonischen Einheit, mit der sich möglichst viele Gemeindemitglieder identifizieren können.

Unterstützung bei der Gestaltung von Gottesdiensten.

Beachtung sozialer Aspekte trotz finanzieller Nöte.

Meine Sternstunde im GKR

Das Gelingen eines langfristigen Finanzplanes sowie eines vielseitigen Nutzungskonzeptes für die Johanniskirche.

Was habe ich persönlich davon / Was erhoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?

Freude an der aktiven Mitgestaltung eines bunten Gemeindelebens sowie der engagierten Vertretung von unterschiedlichen Interessen der Gemeindemitglieder.



Tanja Kloß



**40 Jahre,
B.A. in Sozio-
logie & Psy-
chologie, Ko-
ordinatorin des
Familienentla-
stenden Diens-
tes Gera/Diako
Ostthüringen**

Wo sehe ich meine Begabungen, die ich im GKR einbringen kann?

Gott und seiner Kirche zu dienen ist zentrales Anliegen meines Lebens. Ich gehe den Dingen dabei gern kritisch auf den Grund, bin offen für neue Wege und möchte verstehen, was Menschen bewegt und begeistert.

Wo habe ich den GKR bisher positiv wahrgenommen?

Den GKR habe ich als verlässliches Gremium erlebt, das unserer Gemeinde mit Vernunft und Gewissenhaftigkeit dient.

Was habe ich persönlich davon / Was erhoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?

Ich hoffe, durch meine Mitarbeit im GKR zur Einheit und Lebendigkeit unserer Gemeinde beizutragen. Mein Herzenswunsch: Gemeinsam Bedingungen zu schaffen, durch die unsere Gemeinde in Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen und blühen kann.

Anna Lehmann-Ertel



**1976 gebo-
ren,
freiberufliche
Kunsthistori-
kerin**

Wo sehe ich meine Begabungen, die ich im GKR einbringen kann?

In meinem Beruf „vermiddle“ ich zwischen bildenden Künstlern und ihrem Werk einerseits und dem interessierten Publikum andererseits. Im regen Austausch eröffnen sich immer wieder neue Horizonte, da wo Verständnis, neue Sichtweisen und Ideen geweckt werden. Mit dieser Erfahrung möchte ich gern die Arbeit des GKR unterstützen.

Wo habe ich den GKR bisher positiv wahrgenommen?

Dankbar verfolge ich sein Bemühen um die Sanierung der St.-Johannis-Kirche und die angemessene Aufstellung der Sarkophage von Heinrich Postumus Reuß j. L. und seiner Familie.

Was habe ich persönlich davon / Was erhoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?

Die sakralen Kulturschätze Geras zu bewahren und ins lebendige Bewusstsein zu holen, liegt mir am Herzen.



Sebastian Schuster



**39 Jahre,
Servicetechniker in der Mess-
technik bei Bau-
erfeind**

Wo sehe ich meine Begabungen, die ich im GKR einbringen kann?

Ich bin Mitglied beim ASB und betätige mich dort ehrenamtlich im Sanitätsdienst und in dem Sanitätszug des Zivilschutzes. Im Gemeindekirchenrat möchte ich mich für die Ökumene sowie den interkulturellen und auch den interreligiösen Dialog einsetzen. Ebenso möchte ich mich in die Themen Bau und Finanzen einarbeiten und meinen Beitrag leisten.

Wo habe ich den GKR bisher positiv wahrgenommen?

Da ich erst mit meiner Taufe am 10.04.2023 dieser Gemeinde beigetreten bin konnte ich noch nicht viel von der Arbeit des aktuellen Gemeindekirchenrates mitbekommen.

Was habe ich persönlich davon / Was erhoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?

Ich erhoffe mir von der Mitarbeit im Gemeindekirchenrat persönliche Weiterentwicklung, Stärkung der Gemeinde sowie Hinzugewinn neuer Mitglieder.

Claudia Stillmark



**55 Jahre,
freischaffende
Musikerin**

Wo sehe ich meine Begabungen, die ich im GKR einbringen kann?

Arbeit im GKR heißt für mich: zuhören, Verständigung fördern und gemeinsam tragfähige Wege finden.

Meine Sternstunde im GKR

Besonders eindrücklich war für mich, wie sich manch anfangs schwaches Leuchten zu strahlender Kraft entfaltet hat – wie bei der „Familienkirche“, einem Gottesdienstformat, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen anspricht und stärkt.

Was habe ich persönlich davon / Was erhoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?

Ich wünsche mir ein offenes, lebendiges und geistreiches Gemeindeleben, das viele Menschen berührt – und uns gemeinsam trägt.



Dr. Sabine Thom



**63 Jahre, Kiefer-
orthopädin**

Wo sehe ich meine Begabungen, die ich im GKR einbringen kann?

Begabungen? Ich kann zuhören, organisieren, Küchendienst verrichten..., bin ein Rädchen im Getriebe, dass nur im Zusammenspiel mit anderen funktioniert. Und es ist auch das größte Glück, zu erleben, als Teil einer Gruppe etwas zu tun, was anderen Freude und Erfüllung bringt, sei es ein Gottesdienst, eine Ausstellung oder die Silvesternacht in der Johanniskirche.

Meine Sternstunde im GKR

Ich würde es nicht als „Sternstunde“ bezeichnen, aber besonders dankbar bin ich, dass ich in dieser Legislatur vom ersten Gedankenanstoß während der GKR-Klausur 2020 bis zur „Premiere“ im Frühjahr 2024 das wöchentliche Friedensgebet gemeinsam mit anderen Mitstreitern auf den Weg bringen konnte, das jetzt verlässlich und ausschließlich von Ehrenamtlichen jeden Freitag dieses Anliegen vor Gott bringt.

Was habe ich persönlich davon / Was erhoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?

In der neuen Wahlperiode würde ich gern noch den Weg der Stadtkirchengemeinde in die internationale Nagelkreuzgemeinschaft begleiten.

Jochen Trautmann



**59 Jahre
Steuerberater**

Wo sehe ich meine Begabungen, die ich im GKR einbringen kann?

Meine Fähigkeiten als Unternehmer und die Erfahrungen in mehreren Ehrenämtern, wie z.B. als Mitglied des Stadtrats Gera, möchte ich gerne einbringen.

Neben der Teilnahme an der geistlichen Führung der Gemeinde sind die Finanzierung und die Organisation für mich die wesentlichen Herausforderungen der Zukunft.

Was habe ich persönlich davon / Was erhoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?

Nicht nur der Erhalt der Kirchgebäude, sondern auch ein erfolgreiches Immobilienmanagement als Teil der zukünftigen Finanzierung und eine prozessorientierte Organisation für die tatsächliche Leistungsfähigkeit sind wesentlichen Aufgaben der Gemeindeführung. Ich hoffe dazu einen Beitrag leisten zu können.



Regine Ulrich



**1952 geboren,
Kinderkrankenschwester und
nun Rentnerin**

Wo sehe ich meine Begabungen, die ich im GKR einbringen kann?

Gemeinsame Entscheidungen im Gemeindegemeinderat zu treffen ist bei manchen Themen eine Herausforderung. Viele Meinungen sind zu hören und zu beachten und diese unter einen Hut zu bekommen ist nicht immer einfach. Ich bin sehr dankbar, an diesen Entscheidungen mitwirken zu können.

Was habe ich persönlich davon / Was erhoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?

In unserem Gemeindegemeinderat möchte ich mich für Menschen einsetzen, die Hilfe brauchen. Ich möchte mehr Verständnis zwischen Jung und Alt wecken. Die schmerzhaften Einschnitte bei der Verkleinerung unserer Gemeinde möchte ich als Chance sehen und für neue Wege und Projekte werben. Ich spreche lieber miteinander statt übereinander.

Albert Zetzsche



**74 Jahre,
Rentner**

Wo sehe ich meine Begabungen, die ich im GKR einbringen kann?

In der Verwaltung und bei der Planung und Durchführung von Projekten traue ich mir zu, das eine oder andere beitragen zu können.

Meine Sternstunde im GKR:

Sternstunden habe ich im GKR nicht erlebt, dafür viele ergebnisreiche Sitzungen mit sehr konstruktiven Diskussionen. Diese haben aber diverse Sternstunden in unseren Gottesdiensten und Konzerten möglich gemacht.

Was habe ich persönlich davon / Was erhoffe ich mir von der Mitarbeit im GKR?

Das Gefühl, gebraucht zu werden, ist einfach schön.

Ein weiterer Kandidat:

Ullrich Eller,
geb. 1947, Rentner

konnte wegen einer akuten Erkrankung nicht die Möglichkeit wahrnehmen, sich mit Bild und Text vorzustellen.



Der Prunksarkophag des Heinrich II. Posthumus Reuss in der St. Johanniskirche



Sarkophag des Heinrich II. Posthumus Reuss

unbekannt

Öffentlichkeit präsentiert werden.

Nach der Rückgabe aller Särge an Vertreter des Hauses Reuss gab es in den letzten 30 Jahren mehrere Ideen zu einer dauerhaften Unterbringung, zuletzt in der dafür wieder herzustellenden alten Gruft am Johannisplatz, die jedoch nicht umgesetzt werden konnten.

Die bundesweite Eröffnung des Tages des offenen Denkmals am 13. und 14. September in Gera ist der Anlass für eine echte Sensation: Die berühmten Sarkophage von Heinrich II. Posthumus Reuss und seiner 2. Gemahlin werden für fast 3 Monate in der Johanniskirche öffentlich ausgestellt.

Vor fast 400 Jahren in der alten Johanniskirche zu Gera beigesetzt, hat eines der wichtigsten Zeugnisse der Begräbniskultur des 17. Jahrhunderts, das zugleich ein einmaliges Denkmal der barocken Musikgeschichte ist, im vergangenen Jahrhundert eine ziemlich verworrene Odyssee erleben müssen. Im Jahr 1922 aus der verfallenden Gruft der alten Johanniskirche geborgen, wurde der Kupfersarkophag zusammen mit 10 weiteren Särgen der reussischen Grablage in eine tief verborgene Gruft der Salvatorkirche überführt.

Dank einiger geschichtsinformierter Persönlichkeiten, u. a. der Direktorin des Schütz-Hauses Bad Köstritz, Frau Dr. Ingeborg Stein, wurde die Gruft im Jahr 1995 gefunden, geöffnet und schließlich die bereits unter Feuchtigkeit leidenden Särge gerettet.

So konnte der Posthumus-Sarkophag restauriert und zunächst einer staunenden

Jetzt bietet sich in guter Zusammenarbeit von Kirchgemeinde, Stadtverwaltung und Vertretern des Hauses Reuss eine neue Chance für eine dauerhafte Aufstellung der Särge in der neuen Johanniskirche. Dies soll mit der zunächst bis zum Ewigkeitssonntag befristeten Aufstellung der zwei wichtigsten Särge probeweise ausgelotet werden.

Wie fügen sich Barocksärge in eine Stadtkirche des 19. Jahrhunderts ein? Welchen Einfluss hätte eine solche Aufstellung auf das Gemeindeleben in der Johanniskirche? Wie kann eine architektonisch und denkmalpflegerisch gute Lösung dafür gefunden werden?

Zum Abschluss dieser temporären Aufstellung werden am Ewigkeitssonntag, dem 23. November die Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz erklingen. Zum ersten Mal seit dem 2. Februar 1636 begegnen sich dabei der Posthumus-Sarkophag und die Vertonung der auf ihm aufgetragenen Bibel-Texte wieder in einem Raum.

Albert Zetzsche

Anlässlich des Tages der offenen Denkmals finden in allen drei Innenstadt-Kirchen folgende Veranstaltungen statt: (siehe folgende Seite)



Programm der Evangelisch-Lutherischen Stadtkirchengemeinde anlässlich der bundesweiten Eröffnung des „Tages des offenen Denkmals“ am 13. und 14. September 2025

SONNABEND, 13. SEPTEMBER

Salvatorkirche:

- 10.00 Uhr: Gottesdienst zum 180-jährigen Jubiläum des Kindergartens „Regenbogenfisch“
- 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr offene Kirche
- 14.00 Uhr Orgelmusik mit David Faatz
- 16.00 Uhr Chormusik mit dem Frauenchor Aequalis

St. Trinitatis:

- 10.00 – 18.00 Uhr offene Kirche
- 13.00 Uhr und 16.00 Uhr Führungen

St. Johannis:

- 10.00 Uhr - 18.00 Uhr offene Kirche, Besichtigung der Sarkophage von Heinrich II. Posthumus Reuß und seiner Gemahlin
- Schaubaustelle Fassadensanierung
- 11.00 Uhr und 17.00 Uhr Erläuterungen zu den Sarkophagen von Heinrich II. Posthumus Reuß und seiner Gemahlin durch Friederike Böcher, Direktorin Heinrich-Schütz-Haus

Bad Köstritz

- 12.00 Uhr Orgelmusik mit David Faatz

SONNTAG, 14. SEPTEMBER

Salvatorkirche:

- 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr offene Kirche,
- 14.00 Uhr Führung mit Orgelmusik
- 15.30 Uhr Vokalmusik für 4 – 8 Stimmen von Voces 1608

St. Trinitatis:

- 10.00 – 18.00 Uhr offene Kirche
- 13.00 Uhr und 16.00 Uhr Führungen

St. Johannis:

- 10.00 Uhr – Festgottesdienst 140 Jahre Johanniskirche mit Handglockenchor
- 11.00 Uhr - 17.00 Uhr offene Kirche, Besichtigung der Sarkophage von Heinrich II. Posthumus Reuß und seiner Gemahlin
- Schaubaustelle Fassadensanierung
- 13.30 Uhr Vokalmusik für 4 – 8 Stimmen von Voces 1608
- 15.00 – 17.00 Uhr Backpfeifen für Orgelpfeifen, Kuchenbasar zugunsten der Restaurierung der Kreutzbachorgel
- 16.00 Uhr Orgelführung auf der Empore
- 17.00 Uhr Festkonzert 140 Jahre Johanniskirche mit den Ronneburger Turmbläsern und Martin Hesse an der Orgel



Auf den Spuren von Heinrich Schütz



Die Akteure der Ausstellung.

Freundel

Am Sonntag, dem 22. Juni, wurde im Anschluss an den Gottesdienst eine Ausstellung mit Schwarzweiss-Fotos der Lebensorte von Heinrich Schütz in ihrer heutigen Gestalt eröffnet.

Auf Anregung der Leiterin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz, Frau Friederike Böcher, beschäftigten sich die Mitglieder des Alma e.V. unter der Leitung von Ines Freundel ein Jahr lang mit dem Leben des großen Komponisten und seinen Wirkungsstätten.

Entstanden ist eine Ausstellung mit über 40 Fotografien, die den Betrachter mit ihrer sehr sparsamen Ästhetik auf eine spannende Reise in das Leben von Heinrich Schütz, wie wir es heute an den Originalschauplätzen nachvollziehen können, mitnehmen.

Ein glücklicher Zufall ist es, dass diese Ausstellung auch zu erleben sein wird, wenn zur bundesweiten Eröffnung des Tages des offenen Denkmals am 13. und 14. September Gäste aus ganz Deutschland nach Gera kommen werden. Die Finisage der Ausstellung wird zum Ewigkeitssonntag mit der Aufführung der musikalischen Exequien stattfinden.

Albert Zetzsche

180 Jahre Kindergarten Regenbogenfisch

Die Jubiläumsfeier am Samstag, 13. Sept. beginnt um 10 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst in der Salvatorkirche. Im Anschluss findet ein Sommerfest im Kindergarten statt.



Höhlerfest meets Salvatorkirche

Freitag, 3. Oktober 2025

14 - 19 Uhr: Offene Kirche
Turmbesteigungen mit Diakon Heiko Knorr und Diakon Peter Grigoleit

Samstag, 4. Oktober 2025

14 - 19 Uhr: Offene Kirche

Sonntag, 5. Oktober 2025

10 Uhr: Erntedankgottesdienst
mit Pfarrer Stefan Körner
14 - 19 Uhr Offene Kirche
Turmbesteigung m. Annett Scheibe



Für die Turmbesteigungen bitten wir um einen kleinen Beitrag von 2 €/Person. (Mit Höhlerfestbändchen ermäßigt auf 1 €)



Reformationsfest - Beten und Laufen

Wir machen uns auf – wie viele Menschen unserer Stadt an diesem Tag. Am 31. Oktober feiern wir den Gottesdienst jeweils in Teilen nacheinander in unseren Kirchen. In jeder Kirche steht ein Element des Gottesdienstes im Zentrum. Gemeinsam laufen (oder fahren) wir von einer Kirche zur nächsten. Ziel ist die Gemeinschaft und Andacht unterm Reformationskreuz im Stadtwald.

Wir beginnen um 10 Uhr in Salvator,
werden ca. 10.30 Uhr in Trinitatis sein,
etwa 11.15 Uhr in Johannis und
schließlich 11.45 Uhr in der Marienkirche Untermhaus.

Von da sind es nur wenige Minuten in den Stadtwald. 13 Uhr beginnt dort die Andacht am Reformationskreuz.

Beten und Laufen – herzlich willkommen!

bal

Türen auf!

Sie haben es vielleicht schon gesehen: Die Tür der Trinitatiskirche steht seit Anfang Juni von Montag bis Samstag von ca. 7 bis 18 Uhr offen.

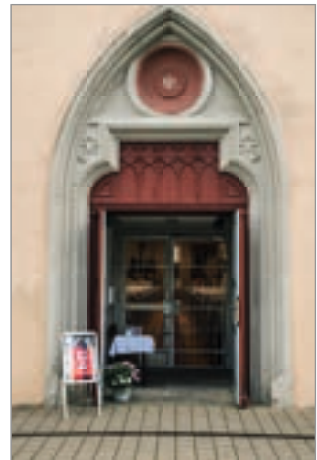
Mit einem kleinen Team verantworten wir den Öffnungsdienst.

Das Zwischengitter bleibt jedoch geschlossen, um unsere Kunstschatze und das 'Innenleben' zu schützen.

Damit die Besuchenden nicht ausschließlich durch das Gitter einen Blick in das Innere werfen können, öffnen wir am Mittwoch von 14 Uhr bis 16 Uhr und am Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr mit einem Kirchenhüter oder einer Kirchenhüterin unsere Türen ganz.

Die Menschen finden hier einen Ort der Ruhe, des Gebets, der Betrachtung und bei Bedarf auch die Möglichkeit zu Gesprächen.

Auch Sie sind herzlich eingeladen, selbst einmal wieder einen Blick in die Trinitatiskir-



che zu werfen oder uns persönlich am Mittwoch und Freitag zu besuchen.

Hoffen wir, dass die offene Trinitatiskirche zu einem Segen für die Menschen in unserer Stadt wird und das Projekt „von guten Mächten“ geborgen bleibt.

bal



Brücke nach Arnheim

Wie schon im letzten Kirchenfenster bekanntgegeben, organisiert der Freundeskreis Brücke nach Arnheim um den Reformationstag vom 31.10.2025 bis 02.11.2025

ein Partnerschaftstreffen mit Gemeindegliedern aus der Partnerstadt Arnheim.

Durch viel ehrenamtlichen Engagement ist es gelungen, ein besonders vielseitiges und interessantes Programm zu gestalten. Hier ein Ausblick:

Programm Partnerschaftstreffen Arnheim – Gera vom 31.10. bis 02.11.2025

30.10.2025

Anreise der Gäste aus Arnheim, Empfang in der Talstraße, kleiner Imbiss, Verteilung der Gäste in Gastfamilien / Quartiere (kostenlose Parkplätze können zur Verfügung gestellt werden)

31.10.2025

Vormittags Wanderung zum Lutherkreuz / alternativ Besuch des Otto-Dix-Hauses
13.00 Uhr Andacht am Lutherkreuz, danach Stärkung bei Thüringer Rostbratwurst
19.00 Uhr Einführung zur Opernaufführung „Lucia de Lammermoor“
19.30 Uhr Besuch der Oper

1.11.2025

10 Uhr Schulführung durch die Christliche Gesamtschule Gera (Schule nach dem JenaPlan-Konzept)
11.00 Uhr Stadtführung / Rundgang durch die Stadt mit Jana Huster und Matthias Röder, anschließend Mittagessen
15.00 Uhr Empfang im Rathausaal mit Oberbürgermeister Kurt Dannenberg, danach Vortrag Prof. Dr. Martin Leiner, Leiter des Jena Center for Reconciliation Studies (Zentrum für Versöhnungsstudien), musikalische Umrahmung durch Cantabile, weitere Programmpunkte
18.30 Uhr Abendessen, Andacht, anschließend Gespräch/Diskussion über die Vorstellungen, wie die Städtepartnerschaft fortgeführt werden kann (Moderation Frank Hiddemann), Talstraße

2.11.25

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Salvator mit Brunch und Verabschiedung

Wir freuen auf diese Möglichkeit des internationalen Austausches und laden dazu alle Geraer und Freunde herzlich ein!

Interessierte wenden sich gern an
Andrea Dressel Tel.: 0170-2484604
E-Mail: 2dressel.gera@gmail.com, oder

Clemens Ahr Tel.: 0177-7512016,
E-Mail: clemens_ahr@gmx.net

Freundeskreis Brücke nach Arnheim
Andrea Dressel, Clemens Ahr

Clemens Ahr



Erste PopUp-Hochzeit - Kirche bietet Raum zur Segnung



Es hatte sich schnell herum gesprochen. In Gera konnte am 17. Mai 2025 spontan in der Geraer Salvatorkirche geheiratet werden.

Unter dem Namen PopUp-Hochzeit organisierten vier junge Menschen dieses ökumenische Angebot. Mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer konnte dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt werden.

„Trotz einiger Zweifel, die uns erreichten, haben wir im Grunde gemacht, was Kirche immer macht: im Kirchenraum auf biblische Texte hören, beten und um den Segen Gottes bitten“, betont Pfarrer Stefan Körner von der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Gera.

„Wir waren von A bis Z als Kirche erkennbar. Und gerade das haben die Paare geschätzt.“ Zusammen mit seiner Kollegin Pfarrerin Barbara Löttsch, Gemeindeformentorin Anna Hentschel sowie Vikar Dawid Zakrzewski, wurden insgesamt 23 Paare un-

ter den Schutz Gottes gestellt.

„Die Gründe für eine PopUp-Hochzeit in der Kirche waren so vielfältig wie die Paare selbst. Die Geschichten, die sie erzählten, gingen allen sehr zu Herzen. Allen gemeinsam war aber der Wunsch, ihre Beziehung unter den Segen Gottes zu stellen. Sei es als Paar, das auf viele gemeinsame Jahre zurückschaut und das Eheversprechen erneuern möchte, oder sei es als Paar, das voller Verliebtheit ihrer Beziehung Verbindlichkeit verleihen möchte“, weiß Stefan Körner.

„Wir Mitwirkenden haben uns gefreut, so viele glückliche Menschen zu sehen. Die



Reaktionen der Paare haben gezeigt: dieser Tag hat ihnen gut getan“, findet Stefan Körner. Die einhellige Meinung aller Beteiligten ist klar: Es war nicht das letzte Mal.

wohe



Kirchenmusik auf der Fête da la Musique 2025



Mittlerweile ist es bereits das achte Mal, dass dieses Straßenfest, das eigentlich seine Heimat in Frankreich hat, auch auf Geras Straßen begangen und unter der bewährten Leitung vom Verein „Musik für Gera e.V.“ alljährlich ehrenamtlich vorbereitet wird.

Am 21. Juni 2025 gehörte die Salvatorkirche zu den Hauptspielorten der Fête de la Musique in Gera. Chöre, Ensembles und einzelne Künstler waren hier im Stundentakt zu erleben.

Kantor Martin Hesse überraschte mit einem abwechselnden Chorprogramm in der Kirche. Die drei Chöre der Stadtkirchengemeinde Gera: der Heinrich-Schütz-Chor, der Gos-

pelchor St. Johns Singers und der Kinderchor Voices for Life präsentierten eine musikalische Abwechslung. Klassische Kirchenmusik wechselte sich mit Gospelsongs und Kinderliedern ab. Gemeinsam erklang zum Schluss noch „Verleih uns Frieden ewiglich“, ein Wunsch, der derzeit viele Menschen bewegt. In der Salvatorkirche waren ebenfalls die Köstritzer Flötenkinder und der Gospelchor aus Weida zu erleben. Kantor Patrick Kabjoll leitet den Chor und war zudem mit dem Weidaer a-Capella Chor und seinem Posaunenchor noch an anderen Stationen der Fête unterwegs.

wohe



Am 3. August wurde in der Johanniskirche Jubelkonfirmation gefeiert.



300 Jahre BACH in Gera - Wandelkonzert mit dem Thomaskantor am 6. Juni 2025 durch Kirchen und Stadt

Nachweislich weilte Johann Sebastian Bach vom 4. bis 6. Juni 1725 Juni in Gera und unterzog die Orgeln in den damaligen Kirchen St. Salvator und St. Johannis einer Prüfung. Passend zum Jubiläum „300 Jahre Bach in Gera“ wurden diese Tage seines Besuches als Bachnacht gefeiert.



Albert Zetzsche als Bach

Stillmark

Das Wandelkonzert führte zu den damaligen historischen Stätten, das Rutheneum Gera, die Salvatorkirche und die neue Johanniskirche, deren heutiger Standort schon außerhalb der Stadtmauer lag. Lydia Raupach, Kerstin Paulack und Steffi Kopp, Gästeführerinnen vom Verein Gästeführer Region Gera, begleiteten die Besucherinnen und Besucher auf den Spuren von Bach durch das alte und neue Gera.

In der Salvatorkirche war als Premiere ein Schülerprojekt der Musikspezialklassen des Gymnasiums

Rutheneum zu erleben. Auf Initiative von Jannick Weiß entstand der Gedanke, gemeinsam mit der Stadtkirchengemeinde Gera, Claudia Stillmark und Kantor Martin Hesse eine Bach-Kantate einzustudieren. „Da dieses Werk so fantastisch zur Bachnacht passt, wurde „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ (BWV 117) in den musikalischen Ablauf integriert“, betont Claudia Stillmark. „Der Hauptanteil der Besetzung stammte von den Musikspezialklassen. Dazu kamen Leute vom Heinrich-Schütz-Chor Gera und befreundete Musikerinnen und Musiker“, berichtet Jannick Weiß.



Nach der Einführung auf dem Johannisplatz, spielten Benjamin Stielau und Ole Lenzen in der Aula des Rutheneums Ausschnitte aus Bachs „Kunst der Fuge“ für Orgel und Cembalo.

wohe



Thomaskantor auf dem Weg

Stillmark



Johann Sebastian Bach und das Trautonium

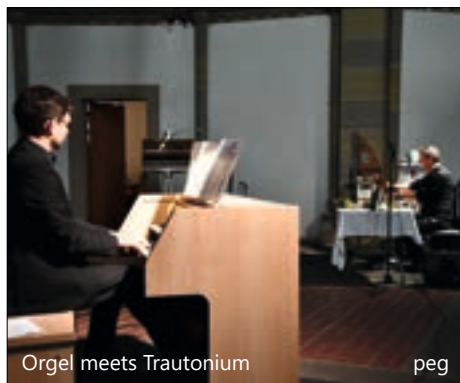


Etwas verwundert, aber nicht unbedingt ablehnend zeigte sich Johann Sebastian Bach, als ihm Peter Pichler in der Johanneskirche das Trautonium vorführte.

Ebenso befremdlich, wie der Vorläufer des modernen Synthesizers wahrscheinlich auf Bach gewirkt hätte, wäre tatsächlich er selbst und nicht sein Double Albert Zetzsche in der Johanniskirche gewesen, ebenso befremdlich haben wohl die Klänge auf das zahlreich erschienene Publikum gewirkt.

Peter Pichler, der heute wohl einzige Meister dieses auch mittlerweile historischen Mixturautioniums, präsentierte, was für wohlklingende aber auch krasse Töne aus diesem Instrument zu holen sind – bis hin zu Klängen, die man wohl eher als Geräusche bezeichnen muss.

Um so erstaunlicher war es, dass dieses elektronische Instrument sich sehr gut mit klassischer Musik kombinieren lässt. Das zeigten uns Peter Pichler und unser Kantor Martin Hesse, als sie



einige Stücke auf Orgel und Trautonium gemeinsam spielen.

Im Anschluss ans Konzert zeigte Pichler interessierten Zuhörern das Prinzip der Tonerzeugung und die Möglichkeiten, die in diesem Instrument stecken. Und es waren nicht wenige Interessierte, die sich um Pichler und sein Instrument versammelt hatten.

Sicher hätte der Thomaskantor an solch einem Tag sein geistliches und leibliches Vergnügen gehabt.

peg





1700 Jahre erstes ökumenisches Konzil in Nicäa



Vertreter christlicher Kirchen in Gera

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Gera hatte für den 27. Juni zum ökumenischen Gottesdienst in die Trinitatiskirche eingeladen. Wir erinnerten an das Konzil von Nicäa, die erste ökumenische Debatte der frühen christlichen Kirchen.

Ein Anspiel eröffnete den Gottesdienst, bei dem ein Gesandter des Kaisers Konstantin, Presbyter Arius und Bischof Athanasius in die Auseinandersetzung des Jahres 325 einführten.

Wir beteten und sangen das Große Glaubensbekenntnis auf Ukrainisch und Deutsch, lobten Gott mit Liedern aus den verschiedenen konfessionellen Traditionen, hörten die biblische Botschaft und fragten: Was bedeutet es, das Bekenntnis von Nicäa-Konstantinopel heute zu sprechen?

Schwestern und Brüder aus der neapostolischen, ukrainisch-orthodoxen, römisch-katholischen, evangelisch-lutherischen, methodistischen und der Freien Evangelischen Gemeinde feierten gemeinsam: Unser Grund ist der eine Gott, der sich in Jesus Christus uns Menschen zugewandt hat und durch den Heiligen Geist in die Nachfolge ruft.

bal

Es war ein tolles Fest



Wir sagen Dankeschön!

Anlässlich unseres 130-jährigen Jubiläums des ev. Kindergartens Löwenzahn möchten wir allen von Herzen danken, die diesen besonderen Tag mit uns gefeiert haben.

Ein großes Dankeschön geht an: Alle kleinen und großen Gäste für ihr Kommen, ihre Freude und die herzlichen Begegnungen, die Eltern, Familien und Ehemaligen für ihr Engagement und ihre Unterstützung, unsere Helferinnen und Helfer, die mit viel Einsatz zum Gelingen beigetragen haben, die Spenderinnen und Spender für die großzügigen Geschenke und alle, die uns in Gedanken und im Gebet begleitet haben.

Sie alle haben dazu beigetragen, dass dieses Fest ein unvergesslicher Moment in der Geschichte unseres Kindergartens wurde.

Mit Dankbarkeit und Freude blicken wir auf 130 Jahre zurück- und mit Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft.

*Ihr Team des
Evangelischen Kindergartens Löwenzahn*



Kirchweih-Konzert

In diesem Jahr feiern wir zum 140. Mal die Weihe der St. Johanniskirche und der Kreutzbach-Orgel. Aus diesem Anlass gibt es am 14. September zum Abschluss des Tages des offenen Denkmals ein festliches Konzert für Bläserensemble und Orgel.

Ort, Datum, Zeit

St. Johanniskirche, So, 14. Sept., 17.00 Uhr

Eintritt

frei - Spenden am Ausgang erbeten

Programm

Originalwerke und Bearbeitungen aus der Romantik für Blechbläser und Orgel

Otto Nicolai

Festouvertüre „Ein feste Burg ist unser Gott“

Anton Bruckner

Antiphon „Ave Maria“

Jean Sibelius

„Intrada“

und weitere Bläser- und Orgelwerke

Ausführende

Ronneburger Turmbläser (Ltg. Thomas Kutting)

Orgel | Kantor Martin Hesse

Rahmenprogramm

Ab 15.00 Uhr „Backpfeife für Orgelpfeife“ (Kuchenbasar) und um 16.00 Uhr Orgelführung „140 Jahre Kreutzbach-Orgel“ auf der Orgelempore

Benefizkonzert

Zum zweiten Mal verbringt das Blechblasensemble „DreGeV“ ein Wochenende in Gera. Neben dem gemeinsamen Musizieren der zehn engagierten Laienmusikerinnen und -musiker beschenken sie uns mit einem Benefiz-Konzert und Musik im Gottesdienst.

Konzert

Ort, Datum, Zeit

St. Johanniskirche

Sa, 27. Sept., 17.00 Uhr

Eintritt

frei - Spenden zugunsten der geplanten Restaurierung der Kreutzbach-Orgel erbeten

Programm

Musik für Blechbläser und Orgel
von Johann Pachelbel (1653-1706)
und Jens Uhlenhoff (*1987)

Ausführende

Blechblasensemble DreGeV
(Dresden-Gera-Velten) und Freunde
Ltg. Joachim Baltzer
Orgel | Kantor Martin Hesse

Gottesdienst

Ort, Datum, Zeit

St. Johanniskirche

So, 28. Sept., 10.00 Uhr



Requiem for a Pink Moon

Das Heinrich-Schütz-Musikfest mit einer elisabethanischen Hommage an Nick Drake / Folk-Musik der 70er Jahre auf historischen Instrumenten

„Nick war auf eine seltsame Art und Weise aus der Zeit gefallen. Hätte er im 17. Jahrhundert gelebt, am elisabethanischen Hof, zusammen mit Komponisten wie Dowland oder William Byrd, dann hätte es gepasst. Nick war elegant, ehrlich, ein verlorener Romantiker – und gleichzeitig so cool. Kurzum: der perfekte Elisabethaner.“ – Rick Kirby

Diesem Gefühl eines Freundes des 1974 mit nur 26 Jahren verstorbenen englischen Liedermachers Nick Drake ging Joel Frederiksen mit seinem Ensemble Phoenix Munich nach und schuf das Programm „Requiem for a Pink Moon“.

Mit ihrer vielfach ausgezeichneten Handschrift und Klangsprache verleihen die Experten für Renaissance- und Frühen Barockmusik bei ihrem Musikfest-Debüt den Songs Drakes mit Laute, Theorbe und Viola da Gamba einen ‚elisabethanischen‘ Klang.

Lieder von John Dowland und Thomas Campion fügen sich nahtlos in die Adaptationen ein, kreisen doch auch die Texte Dra-

kes ebenso wie die der elisabethanischen Dichter um tief empfundene, persönliche Momente des menschlichen Seins.

Ausführende

Ensemble Phoenix Munich
Joel Frederiksen | Laute, Gesang, Konzept und Leitung

Ort, Datum, Zeit

St. Trinitatiskirche Gera
Do, 9. Okt. 2025, 19.30 Uhr

Eintritt

Vorverkauf: 21,- €, erm. 15,- € | 14,50 €, erm. 12,- € zzgl. Gebühren

Abendkasse: 25,- €, erm. 20,- € | 18,- €, erm. 15,- € | Junior 7,- € | PlusEins 22,- €

www.schütz-musikfest.de



am 27. Sept. • 17 Uhr
Trinitatiskirche

Viel Freuden mit sich bringet...
Chorkonzert der Geraer Sängerver-
einigung „Harmonie“ e.V.



Posaunenchortreffen

Seit vielen Jahren sind die Posaunenchöre Gera und Esslingen-Sulzgries partnerschaftlich verbunden.

Nach einem Besuch in Baden-Württemberg im letzten Jahr gibt es in diesem Jahr den Gegenbesuch am Wochenende vom 17. bis 19. Oktober.

Proben und Musizieren gehören ebenso zum gemeinsamen Programm wie einige Erkundungen und Ausflüge am Samstag, dieses Mal besonders in Bad Köstritz.

Musikalischer Höhepunkt wird die Ausgestaltung des Gottesdienstes am Sonntag werden.

Ort, Datum, Zeit

Salvatorkirche, So, 19. Okt., 10.00 Uhr

Ausführende

Posaunenchor des CVJM Esslingen-Sulzgries

Posaunenchor Gera

Ltg. Kantor Martin Hesse

Musikalische Exequien

In unserem Abendgottesdienst am Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, kommen wie alljährlich die Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz zur Aufführung, eingebettet in Liturgie, Gebet und Gemeindegesang.

Ort, Datum, Zeit

St. Johanniskirche Gera

So, 23. Nov., 17.00 Uhr

Ausführende

Voces 1608 - Alumni des Gymnasiums Rutheneum seit 1608

Ltg. Christian Frank

Predigt

Pfarrer Stefan Körner

Musikalische Exequien
 Wie folche den herrlicher vnd hochansehnlicher Leichbestattung/
 Des weylant Hochwolgeborenen Herrn/
Herrn LEONHARDT
 des Jüngern vnd Christen Raths/Herrn von Plauen/Röm.
 Kayf. Raths, gewesen Raths/Herrn zu Greß/Tranichfeldt/
 Gera/Schleß vnd Ebenhart/etc. nunmehr Christl.
 seligen Andenckens
 Jüngstlin den 4. Monatsstag Februar zu Gera/ vor vnd
 nach der Reichpredigt gehalten vnd ihrer wolsehligen Gnaden/bey
 ders lebzeiten widerholten gegeben nach/in eine hülfe verordnet Orgel
 angesteltet vnd ausgesungen worden/
 Mit 6. 8. vnd mehr Stimmen zugebrauchen/
 Auch
 Mitbengefügt zwiefachen Basso Continuo dem einen vor die
 Orgel/ dem andern vor den Dirigenten oder vor den Violon, bey wel-
 chem vor her ein absonderlich Verzeichnus/deren in diesem Wercklein
 begriffenen Musicalischen Stücken/sonst den Ordinationen
 oder Anstellungen/ an den gütigen Leser/
 zu finden.
 Zu vnterthänigem letzten Ehren Bedächtnus auff begehren
 In die Music verfertiget/ vnd in Druck gefertiget
 Durch
 Heinrich Schalken Spurf. Edchf. CapellMeistern.

Bedruckt zu Dreßden/ bey Wolff Seyffert/ Im Jahr/

1 6 3 6.



Symphonisches Konzert für Orchester, Orgel und Chor

Dieses festliche Konzert präsentiert die Kreutzbach-Orgel anlässlich ihres 140. Geburtstages als Solopartnerin eines symphonischen Orchesters. Als Hauptwerk des Abends erklingt das weithin unbekannte 1. Orgelkonzert des Dessauer Komponisten Richard Bartmuß. Die große Streicherbesetzung ist angereichert mit 3 Hörnern, 2 Trompeten, Posaune und Pauken. Zusammen mit der großen Orgel ergibt sich ein festlicher Klang.

Das Konzert offenbart eine große Spannbreite: ein furioser Beginn mündet in ein erstes Thema in strahlendem Es-Dur. „con brio“, mit Feuer heißt es in den Noten. Diesem stellt der Komponist ein zartes zweites Thema zur Seite.

Der zweite Satz entwickelt einen wuchtigen Trauermarsch, der nach und nach immer stärker wird.

„Agitato“ - mit einem Tusch beginnt das virtuose Finale. Fröhlich stürmt die Musik der Orgel los. Als Leitgedanken führt Bartmuß die alte Chormelodie „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“ ein. Wie in jedem Solo-Konzert folgt die Solokanzel der Orgel.

Dann kommt **der überraschendste Moment** des Werkes - ein Chor setzt ein, zunächst die Männerstimmen, dann alle - es erklingen die beiden letzten Strophen des Chorals. Sie bringen uns den Gesang aus dem himmlischen Paradies. „Mit Jubelklang und Instrumenten schön“ schließt das Konzert fulminant.

Ort, Datum, Zeit

St. Johanniskirche Gera
So, 2. November, 17.00 Uhr

Eintritt

Eintrittskarten im Vorverkauf
für 20 €, ermäßigt 10 €
Abendkasse für 24 €, ermäßigt 12 €
freie Platzwahl, VVK ab September

Programm

Cesar Franck: Psalm 150
für Orchester, Orgel und Chor

Samuel Barber: Adagio
für Streichorchester

Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Verleih uns Frieden gnädiglich“
für Orchester, Orgel und Chor

Richard Bartmuß: Konzert Nr. 1 in Es-Dur
für Orgel solo und Orchester mit Chor

Ausführende

Kantatenchor Greiz
Heinrich-Schütz-Chor Gera
Vogtland-Philharmonie Greiz-Reichenbach
Orgel solo | Kantor Martin Hesse
Musikalische Ltg | Kantor Ralf Stiller (Greiz)



140 Jahre Kreutzbach-Orgel



Bach-Kantate



Mit der Aufführung der Kantate Nr. 61 „Nun komm der Heiden Heiland“ von Johann Sebastian Bach starten wir ins neue Kirchenjahr am 1. Advent. Zugleich setzen wir unsere Veranstaltungen fort, die an den Aufenthalt Bachs in Gera vor 300 Jahren erinnern.

Die Adventskantate ist eine der sehr gelungenen und kompakten Kantatenkompositionen Bachs. Der erste Satz mit Luthers Adventschoral ist eine Ouvertüre auf das beginnende Kirchenjahr. Im zweiten und dritten Satz werden Gottes Schutz und Geleit für das Kirchenjahr erbeten. Im vierten Satz hören wir Jesus persönlich anklopfen mit den Worten „Siehe, ich stehe vor der Tür“. Und aus der Tür wird in einer anmutigen Arie das Herz eines jeden Christenmenschen. Der abschließende Chorsatz mit Worten aus dem Kirchenlied „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ beschließt alles mit Amen und dem Wunsch auf das baldige Erscheinen Gottes in der Geburt Jesu zu Weihnachten.

Ort, Datum, Zeit

Salvatorkirche, Sa, 29. Nov. 2025, 18.00 Uhr

Ausführende

Heinrich-Schütz-Chor, Instrumentalisten, Ltg.
Kantor Martin Hesse

mh

Mitsänger gesucht

Am 21. Dezember führt der Heinrich-Schütz-Chor die Kantaten 1 bis 3 aus Bachs Weihnachtsoratorium auf. Für diese besondere Aufführung, die alljährlich einen Höhepunkt unserer Kirchenkonzerte darstellt, suchen wir Verstärkung, besonders (aber nicht nur) in jüngerem Alter und in den hohen Frauenstimmen sowie beiden Männerstimmen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Kantor Martin Hesse. Mit ihm gemeinsam können die Voraussetzungen und Absprachen getroffen werden, die nötig sind.

Je nach chorischer Vorerfahrung und sängerischen Fähigkeiten ist dies bei jeder und jedem unterschiedlich. Unter Umständen ist auch ein Üben Zuhause nötig und möglich.

Übungs-Titel und Notenmaterial sind für alle Stimmlagen vorhanden. Die Sängerinnen und Sänger des Heinrich-Schütz-Chores freuen sich über neue weitere Gesichter bei dieser Aufführung.

Die Proben sollen ab 6. November beginnen, jeweils donnerstags von 19 bis 21 Uhr im Gemeindehaus Talstraße 30. Die Aufführung wird das Jubiläumsjahr „300 Jahre Bach in Gera“ abrunden.

Programm

Joh. Seb. Bach: Weihnachtsoratorium
BWV 248, Kantaten 1 bis 3

Ort, Datum, Zeit

St. Johannsikirche Gera, So, 21. Dez.,
17.00 Uhr

mh



Chorproben und musikalische Gruppen

Handglockenchor, montags von 19.00 bis 20.30 Uhr in der St. Johanniskirche

St. John's Singers, mittwochs von 18.00 bis 19.00 Uhr in der St. Johanniskirche

Posaunenchor, mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr in der St. Johanniskirche

Heinrich-Schütz-Chor

Gemeindechor, montags von 10.00 bis 11.30 Uhr in der Talstraße 30

Kantatenchor, donnerstags von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Talstraße 30

Spatzenchor

im Kindergarten Löwenzahn dienstags von 08.45 bis 09.45 Uhr

im Kindergarten Regenbogenfisch nach Vereinbarung

„Voice for life“-Kinderchor

Vorschule, 1.+2. Klasse donnerstags von 15.30 bis 16.00 Uhr

ab 3. Klasse donnerstags 16.05 bis 16.50 Uhr

mh

Unterwegs im Pilgerschritt



Fünf Tage in den Sommerferien standen ganz im Zeichen des Pilgerns für Kinder des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Gera gemeinsam mit Kindern der katholischen Gemeinden St. Elisabeth in Gera.

Gestartet wurde täglich im Gemeindehaus in der Talstraße, zu Fuß, mit Bus oder Bahn zu unserem jeweiligen Ziel, einer Kirche. So besuchten wir die Katholische Kirche Hl. Maximilian Kolbe in Lusan aber auch schöne kleine Dorfkirchen in Gleina, Thräntz oder Reichardtsdorf.

Nach Besichtigung der Kirche und einer Morgenandacht stärkten wir uns mit einem Frühstück. Wanderlieder, Spiele und Stauenswertes in Gottes Schöpfung ließen die Zeit beim Pilgern wie im Flug vergehen.

In sommerlicher Hitze konnten wir uns im Naturbad Kaimberg oder im Freibad in Bad Köstritz abkühlen. Im Kletterwald Gera stärkten die Kinder auf verschiedenen Parcours das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Den Abschluss bildete am Nachmittag immer eine Andacht in der Kirche des jeweiligen Zielortes.

Unter dem Motto: „Vom Antependium bis zum Kirchenfenster – Was unsere Kirchen über den Glauben erzählen“, sahen wir unsere Kirchen in einem neuen Licht.

Wir waren uns alle einig: Diese schöne Pilgerreise wird in den Sommerferien 2026 fortgesetzt.

Annett Beier



Kanufreizeit der Evangelischen Jugend



Die Kanufreizeit der Evangelischen Jugend führte in diesem Jahr an bzw. auf die Lahn. Entlang wunderschöner Städte wie Runkel oder Limburg und durch herrliche Natur führte die Tour. Thematischer roter Faden waren „Wassergeschichten“ aus der Bibel - von den Flüssen des Paradieses über die Rettung des Mose bis hin zur Sturmstillung Jesu führte die biblische Reise der abendlichen Andachten. *stk*

Familienkirche



Familienkirche... Das heißt, wir beginnen den Sonntag mit einem gemeinsamen Frühstück, lassen es uns gut gehen und freuen uns über Gespräche.

Und wir genießen einen familien- und kinderfreundlichen Gottesdienst mit Liedern und biblischen Geschichten. Sonntags 9 Uhr im Gemeindehaus in der Talstraße 30.

Termine:

21. September

26. Oktober

16. November



Liebe Schwestern und Brüder,

dies ist der letzte Bericht aus dem jetzigen GKR, denn das Gremium, um das es geht, wird sich nach der Wahl zum neuen Gemeinikirchenrat in der Zusammensetzung ändern.

Ein Rückblick auf die vergangenen 5 Jahre führt uns mitten in die Zeit des Corona-Virus. Dieses Ereignis hat die Gesellschaft, die Kirche und die Gemeinde vor große Probleme gestellt: Kirche lebt vom persönlichen Kontakt, vom Miteinander, vom Gottesdienst feiern, Beten und Singen. In einer Zeit, in der dies aus medizinischen Gründen nicht geboten und zudem behördlich untersagt war, musste man kreativ sein. Virtuelle Gottesdienste waren ein Mittel, um den Kontakt zur und in der Gemeinde aufrecht zu erhalten.

Es gab vielerlei Beschlüsse zu fassen, von denen uns manche nicht leicht von der Hand gingen. Wir haben ein Kirchengebäude entwidmet und veräußert und ein zweites nutzen wir nun gemeinsam mit einem aktiven Kultur- und Heimatverein. Andererseits haben wir Vieles unternommen, um den baulichen Erhalt der übrigen Kirchengebäude und deren Ausstattung sicherzustellen.

Personalien waren zu behandeln: Seit Juni 2021 ist Pfarrer Körner fest in unserer Gemeinde angestellt; wir mussten Pfarrer Kleim und Pfarrerin Schwarz in den Ruhestand gehen lassen, haben aber mit Barbara Löttsch eine neue Pfarrerin für unsere Gemeinde gewonnen.

Personell steht uns auch für die nächste Zeit eine weitere Veränderung bevor: Pfarrer Körner wird – aus wichtigen persönlichen Gründen – seine Arbeitszeit für zwei



Jahre um die Hälfte reduzieren. Wir sind aber sehr froh, dass es gelungen ist, innerhalb des Kirchenkreises eine Regelung zu organisieren, die sicherstellt, dass es keine Lücken oder Löcher in der Gemeindegarbeit gibt. Es wird hier und da ein bisschen anders werden, aber das Gemeindeleben geht weiter!

Den neuen Gemeinikirchenrat erwarten auch in der nächsten Legislatur wichtige und schwierige Aufgaben. Es gilt, bei sinkenden Zahlen von Gemeindegliedern und rückläufigen Finanzmitteln bei steigenden Kosten das Gemeindeleben in all seinen Facetten zu organisieren, zu steuern und vor allem mit Leben zu füllen.

Wir hoffen und bauen dabei auch auf Sie: auf Ihre Ideen, Ihre Anregungen und Ihr Mit-Tun.

Bleiben Sie behütet!

arb



Gelebte Ökumene



Dekan Bertram Wolf

Die Kirchgemeinde Gera und der Kirchenkreis bedanken sich herzlich bei den Geschwistern der Katholischen Gemeinde, die in den Ruhestand gehen oder Gera verlassen.

Pfarrer Bertram Wolf wird im September Gera verlassen und ins Bischöfliche Ordinariat nach Dresden wechseln. Bertram Wolf zieht rückblickend auf seine Zeit in Gera eine durchweg positive Bilanz. „Alle Themen, die wir für die Gesellschaft für wichtig halten, müssen wir gemeinsam angehen“, betont der Pfarrer. Dabei dankt er für die gute Zusammenarbeit mit Superintendent Hendrik Mattenklodt. „Das Miteinandertun habe ich hier in Gera vom ersten Tag an erlebt und sehr geschätzt.“

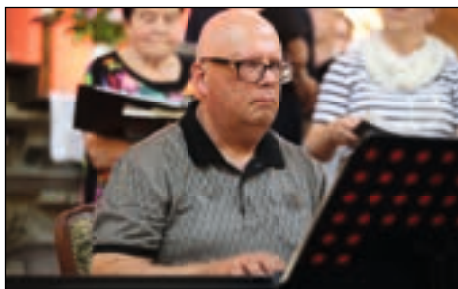
Er nennt die jährliche Gedenkfeier für anonym Verstorbene auf dem Südfriedhof, die ökumenischen Gottesdienste und Aktionen, wie „Momento – Gutes über der Stadt“.

„Wenn ich auf die Zeit mit Pfarrer Hidde- mann und die Arbeit in der Ökumenischen Akademie zurückschaue, bin ich von großer Dankbarkeit erfüllt. Ich war von seinen reichhaltigen Erfahrungen bei der Erwachsenenbildung und seinem großen Netzwerk beeindruckt“, so Bertram Wolf. Die Ökumenischen Gespräche habe er sehr zu schätzen gelernt. „Es hat Mut gemacht, mich selbst in Themen, für die ich brenne, einzubringen und sie zur

Diskussion zu stellen.“

Zurückblickend kann man sagen: Durch Dekan Wolf ist die ökumenische Arbeit in Gera lebendiger geworden.

Kantor KMD Michael Formella wurde gemeinsam mit Cornelia Fris am 30. August in den Ruhestand verabschiedet. Durch seine Zusammenarbeit mit Kantor Martin Hesse konnten viele musikalische Veranstaltungen



Michael Formella

realisiert werden. „Wir haben uns mit wenigen Worten verstanden. Michael Formella und ich lagen auf derselben Wellenlänge, um Kirchenmusik umzusetzen“, so Martin Hesse. Alle Mitwirkenden unserer Gemeinde denken gern an die gemeinsamen Projekte zurück. Zukünftig soll eine Zusammenarbeit mit dem Zwickauer Kantor erfolgen.

Gemeinsam mit Pfarrerin Hanna Kiethe arbeitete Klinikseelsorgerin Cornelia Fris im SRH Klinikum Gera. Beide schauen auf eine segensreiche gemeinsamer Zeit zurück. Im Jahre 2022 konnten sie dankbar auf 30 Jahre Seelsorge im Krankenhaus zurückblicken. Jeder Patient kann sich einen Seelsorgebesuch wünschen, unabhängig von Konfession, der Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften und dem eigenen Weltbild. Dafür hat sich Cornelia Fris stets engagiert.

wohe



Wenn Schüler die Geschichte zum Leben erwecken

Heinrich Schütz und Heinrich Posthumus Reuß sind untrennbar mit Gera verbunden. In regelmäßigen Abständen sind sie Thema: entweder werden die „Musikalischen Exequien“ von Schütz, also die Trauermusik für Heinrich Posthumus Reuß, aufgeführt oder es wird davon geträumt, das Posthumus-Denkmal wieder errichten zu können. Hier können wir auf ein Projekt verweisen, in dem sich Schüler mit diesen beiden historischen Persönlichkeiten beschäftigt und sie auf ihre eigene Weise zum Leben erweckt haben.

Schüler der 7. und 8. Klassenstufe der Regelschule „Hans Settegast“ Bad Köstritz haben sich im Rahmen ihres Unterrichts „Lernen durch Erleben“ mit dem beinahe freundschaftlichen, in jedem Falle von Respekt geprägten Verhältnis beider Männer über die Standesgrenzen hinweg beschäftigt.

Mit ihrem „Hörspiel“ nahmen die Jugendlichen am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teil.

Worum geht es? Zwei Schüler, die ursprünglich zum Recherchieren über beide Heinriche ins Schütz-Haus kommen, finden sich auf wundersame Weise auf einer Zeitreise wieder, die sie ins 17. Jahrhundert verschlägt. Dort erfahren sie Neues und Ungewohntes über Ständeordnungen, Glauben und den Sarg von Heinrich Posthumus Reuß.

Glücklicherweise finden beide zurück und landen in der Neuen Johanniskirche zu Gera, in der gerade der Prunksarkophag von Posthumus Reuss ausgestellt wird und man sich gerade eifrig auf den Totensonntag und die Aufführung der Exequien vorbereitet.



Die Jugendlichen haben mit viel Engagement, Herzblut und Ideenreichtum diesen Beitrag entwickelt – von jungen Menschen für junge Menschen, aber genauso spannend für Erwachsene. Nehmen Sie also Ihr Smartphone und hören Sie, was die Schüler erdacht haben.

Dr. Christine Haustein, Museumspädagogin Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz





Neue Mitarbeiterin im Kirchenkreis

Liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Juliane Urbansky, und ich bin Ihre „Schnittstelle - Gestalten & Verwalten“.



So können Sie mich erreichen:

Festnetz: 0365/8401316

Mobil: 0152/54360333

E-Mail: juliane.urbansky@ekmd.de

Persönlich stehe ich Ihnen

Mo-Fr 08.00 bis 11.30 Uhr

Mo & Mi 12.30 bis 15.30 Uhr

in der Talstraße 2, in Gera zur Verfügung.
(bitte Termin vereinbaren)

Sie finden mich im Erdgeschoß des Kreiskirchenamtes im Raum 109, oder Sie vereinbaren mit mir einen Vororttermin.

Ich freue mich auf eine vielfältige und kooperative Zusammenarbeit!

Herzliche Grüße

Juliane Urbansky

Seit dem 1. August 2025 bin ich für Sie in unserem Kirchenkreis tätig. Meine Aufgabe ist es, Sie in Ihrer Tätigkeit als Ehrenamtliche zu unterstützen.

Sei es bei einem Bauprojekt, Angelegenheiten für den Friedhof oder dem Beantragen von Fördermitteln.

Ich schaffe für Sie Verbindungen, suche nach Möglichkeiten oder Erfahrungsträgern.



Wir haben Abschied genommen von:

Stefan Bernd Senf, geboren am 23. August 1953,
verstorben am 09. Mai 2025 im Alter von 71 Jahren.

Michel Vehse, geboren am 26. Oktober 2005,
verstorben am 11. Mai 2025 im Alter von 19 Jahren.

Christine Frank, geboren am 06. Januar 1939,
verstorben am 17. Mai 2025 im Alter von 86 Jahren.

Matthias Robert Uwe Reitmayer, geboren am 21. Oktober 1950,
verstorben am 19. Mai 2025 im Alter von 74 Jahren
und kirchlich bestattet am 27. Juni 2025 auf dem Friedhof zu Gera.

Erika Kerlin, geboren am 01.01.1934,
verstorben am 21. Mai 2025 im Alter von 91 Jahren.

Dr. Frank Heidenreich, geboren am 02. Juli 1941,
verstorben am 24. Mai 2025 im Alter von 83 Jahren
und kirchlich bestattet am 04. Juni 2025 auf dem Ostfriedhof zu Gera.

Hermann Hübner, geboren am 12. Dezember 1935,
verstorben am 26. Mai 2025 im Alter von 89 Jahren.

Dr. Lutz Engelhardt, geboren am 04. Dezember 1939,
verstorben am 29. Mai 2025 im Alter von 85 Jahren
und kirchlich bestattet am 13. Juni 2025 auf dem Ostfriedhof zu Gera.

Sieglinde Scharmacher, geboren am 27. Dezember 1934,
verstorben am 04. Juni 2025 im Alter von 90 Jahren.

Gertrud Mehlich, geboren am 05. Januar 1926,
verstorben am 22. Juni 2025 im Alter von 99 Jahren.

Marlis Lipfert, geboren am 15. Mai 1940,
verstorben am 25. Juni 2025 im Alter von 85 Jahren.

Dieter Strobel, geboren am 15. Februar 1938,
verstorben am 25. Juni 2025 im Alter von 87 Jahren.

Erich Buchholz, geboren am 26. Januar 1940,
verstorben am 18. Juli 2025 im Alter von 85 Jahren
und kirchlich bestattet am 02. August auf dem Friedhof Gera-Frankenthal



Ereignisse im Gemeindeleben



Wir freuen uns über die Taufe von:

Mara Steinmetzger, getauft am 18. Mai 2025 in der Salvatorkirche

Etienne Milo Martin, getauft am 24. Mai 2025 in der Friedenskirche zu Radebeul

Levi Steingrüber, getauft am 24. Mai 2025 in der Kirche zu Silbitz

Joline Mareen Alina Degner, getauft am 22. Juni 2025 in Gera-Langenberg

Charlotte Margarethe Susanne Kühn, getauft am 07. Juli 2025 Kirche zu Fischbach

Kati Doreen Zimmermann, getauft am 27. Juli 2025 in der Salvatorkirche

Ruben Paul Sörgel, getauft am 02. August 2025 in der Johanniskirche

Sebastian Morczek, getauft am 10. August 2025 in der Salvatorkirche



Wir freuen uns über die Hochzeit von:

Herrn Tony Ishaq und Frau Theresa Ishaq, geb. Theilig am 28. Juni 2025
in der Salvatorkirche

Volker Lück und Silvia Riedel, geb. Leischnig
Sven Wetzel und Daniela Erika Wetzel, geb. Scheibe
Frank Eisenreich und Marion Eisenreich, geb. Thiele
Rodriguez Fred König und Annika König

am 17. Mai 2025 in der Salvatorkirche im Rahmen der Pop-Up-Trauung



Am 08. Juni haben mit uns ihre Konfirmation gefeiert:

Louis Dominik Borm	Julius Lorenz
Felix Dangrieß	Helene Naundorf
Ben Förbel	Samuel Pinquart
Luise Hänsel	Palmira Prendel
David Constantin Heinig	Luzie Prohasek
Paul Höhne	Lucy Sophie Püschner
Simon Manfred Job	Michelle Silvia Richter
Jannis Kaftan	Max Wohlgemuth
Fabian Kruschwitz	Delian Wolfram



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Gera
Talstraße 30 • 07545 Gera
Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Dienstag 13-16 Uhr und Donnerstag 10-14 Uhr

Gemeindebüro Bettina Herles

Tel.: 0365 / 800 12 65

E-Mail: kg.gera@ekmd.de

Kirchmeisterin Marie Nestler

Tel.: 0365 / 800 99 61

E-Mail: marie.nestler@ekmd.de

Pfarrer Stefan Körner

Tel.: 0176 / 821 21 209

E-Mail: stefan.koerner@ekmd.de

Pfarrerinnen Barbara Löttsch

Tel.: 0155 / 6014 8205

E-Mail: barbara.loettsch@ekmd.de

Superintendent Hendrik Mattenklodt

Tel.: (über den Kirchenkreis)

0365 / 800 12 64

E-Mail: hendrik.mattenklodt@ekmd.de

Gemeindepädagogin Rosalie Ullrich

Tel.: 0162 / 947 31 96

E-Mail: rosalie.ullrich@ekmd.de

Kantor Martin Hesse

Tel.: 0174 / 321 58 70

E-Mail: martin.hesse@ekmd.de

Albert Zetzsche,

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates

Tel.: 0170 / 410 90 42

E-Mail: albert.zetzsche@gmx.de

Pfarrerinnen Hanna Kiethe

Klinikseelsorge im SRH Waldklinikum

Tel.: 0365 / 828 89 50

E-Mail: hanna.kiethe@ekmd.de

Diakon Heiko Knorr

Kindergartenverwaltungsleiter

Tel.: 0365 / 800 46 73

E-Mail: heiko.knorr@ekmd.de

Redaktion Gemeindebrief

„DAS KIRCHENFENSTER“

Tel.: 0171 / 3399 860 (Peter Grigoleit)

E-Mail: kirchenfenster.gera@gmail.com

Anrufbeantworter des Seelsorgeteams

Tel.: 0365 / 773 38 64

E-Mail: seelsorge-gera@gmx.de

Bei Sofortanliegen wenden Sie sich bitte an
die Telefonseelsorge: 0800 / 111 0 111

Wir freuen uns über Ihre Spende

Achtung! Neue Kontoverbindung seit 1. Oktober 2024:

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera

IBAN: DE08 5206 0410 0005 0431 82

Bitte im Verwendungszweck unbedingt die Rechtsträgersnummer angeben: **RT 1007**



Luftballons, Discokugel und mehr – Konfirmation 2025 in Gera

Die 19 jungen Leute hatten sich intensiv auf diesen Tag vorbereitet, Ideen geschmiedet und zusammen mit Rosalie Ullrich und Stefan Körner diese Wirklichkeit werden lassen. Eine Party mit Discokugel und alkoholfreien Cocktails ist entstanden, die so gar nicht in einen Gottesdienst zu passen schien. Doch alle Anwesenden wurden eines Besseren belehrt. Schwebende Lustballons über den Köpfen und Wünsche für das Leben, wie etwa Mut, Neugier, Vertrauen, Leichtigkeit oder Zuversicht gehörten dazu. Rosalie Ullrich und ihre Helferinnen verteilten leckere Caipirinha und Piña Colada Cocktails an die Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes. Die Idee der Konfis kam sehr gut an, wie auch die gesunden Getränke.